

B l e i b t r e u , Georg

✓

1869.

294

Heibtreu
Grooy,
Fylungsmann

O. M.

was sein Vater Abmündung nahm.
Im J. 1873 bezog er die Akademie zu D.
66

geboren am 27. März 1828 zu Herten
am Rhein, grüßte schon in früher Jugend
ausgesprochenen Vorliebe für Kunst und
Vollkunst, die er als Zeichen und
zu zeigen anstrengte.
Vorgeschrieben für seine Eltern und ihm,
waren, ihm für Ausbildung zu streben
sich, die Unterbrechung zu vermeiden,
und in der Zeit, stellen sie ihm, nach,
dem er 1843 die Dipseldorfer Akad.,
kurz bezogen hatte, wurde in der
Zeitung, als in der Musikschule, wo
jüngere Gymnasien in der Zeit,
die ihn persönlich so unterrichteten,
daß er 1848 die Akademie anließ.
Der Kunst er bald wieder zurück,
um sein Glück noch einmal zu versuchen,
sich, und eine gelungene ist ihm
unter Theodor Hildebrandts Leitung,
säugende Gaben zu senden, auf
welchen er unermüdet die größten
Folgen erzielen wollte. Es war,
nach einer Klage, die Gutsucht bei
dem mit dem dänischen Prinzen
und dokumentierte damit seine
Kultur auf das Auffindungs.
So ging er, nachfinden
Lieder und dann selbst reich. Folgende
junge Prinzen zu malen, von denen
das Gutsucht bei Volking und die
Anweisung der Kieler Universität
bei Flensburg (1852) durch ihn, als
mit und Lebendigkeit der größten
Anfall fanden. Viele diese Folgen
anständig, griff Heibtreu auf die
Freiwilligkeit und in der Zeit,
der Friedrich der Große gewirkt ist.

1855-56:

[illegible]

und malth die Gylflusser bei Grasbeeren,
bei Aspren, un der Katzbeach, nina
geipste und der Gylfluch bei Waderloo
(der Anwandlung der Fingern aus
Gummi), der Kinnus nist der
Grimmas'pfa der in Lippig und die
Gylfluch bei Crefeld.

Zur Berlin-Verhandlung hin gehen
wünschenswert^{er} Ergebnisse von Aspern
^{Vereinbarung} und Belle-Alliance mit mir
Präzise zu verstehen und lebendig ge-
günsteter Fühlensfronten zum
Deutschlands Bündnis und freies
Lindenau.

Sein ursprünglich vorf. und dunkel
 gefaltene Polarkap war in allem,
 in seiner inneren Fülle und
 seinen vor. Fäden, und
 schließlich sich die Polarkap
 so brillant, merkwürdigen Lichte
 und so wunderbarlich und
 Polarkap in der neuen Welt
 in der Berliner Fäden, in der
 der Berliner Fäden, in der
 der Berliner Fäden, in der

Geist. und vom 1884 Korn:
 beistand - auf

81) Geigoren mit der Gefährdung der Doppel-
Gefahren, vor der sich nach dem Tod
Ausgangung der Ginnwelt von Ravens-
und (in Österreich, Anstalten) die
Vorfahren im Königreich und bei
Beversee
Ginnwelt polyta das Bild
"das Abzugung um Alsen."

[illegible]

Das bildet den räumlichen, wie
den geistigen Mittelpunkt, der aus,
gabstehen und ausbreiten sein ab.
gastliche Konstitution der König ist der
geistlichen Gemeinschaft mit seinen
Glaubenden und seinen geistlichen
Gefolgs. Verfügt in Mittelgürtel
der Priesterkammer und über
und im Untergürtel ein braunroter
Stoff und ein dunkler Stoff, die
sich bilden unterhalb der
im Untergürtel die äußere geistliche,
welche den Körper des Königs
bedeckt der Welt einleitet.
Vier unregelmäßige Gesetze sind
geistlichen Mittelgürtel der

Aufwachen makt. v.
dem Klaffen des Schlosses Regi.
ments in der Schl. bei Koenigsgräf
für die Offiziere einpaß Kynast.

Kämpfer eines vollkommenen Helden
 eines mannigfaltigen Genies
 und eines kühnen, glänzenden
 Soldaten eines glücklichen
 ritterlichen Königs.

Mit der Hofolyon des grandissime
 Klaffen müssen wir die folgen,
 welche der Jovold der grandissime
 Klaffenwaise "vorantroy". Anjorned der
 drittel, prinzessinnen Pringed befand sich Pleib,
 den in Jungkynustino der Pranzpringen und
 folyle, alle Jindronische, welche ihm seine
 große Progretonfifikation bewirkt, über,
 während, der wichtigsten Vorkaufmann,
 von der dritten Roman, die es in der
 Zeit, von 1871 bis 1878 in gelovinen
 Bildern hergestellt ist.

Ein ununterbrochenes Gerede, welches
dem das beste französische Beispiel
maler H. de Naville, vollkommen
abwiderlich ist, nämlich mit großer
Geistlichkeit die für seine Tugend, dunkel,
besonders prominent und feindlich zu
machen und den als großartig so sehr
savourisieren, insbesondere Bräutigam,
man, insbesondere das bairische
und französische, die ersten
Stadt unbesiegbare Affäre abgeht,
gemessen. So wird gleich sein
nicht großem Geld mit dem besten, fran-
zösischen Ringen, die Lärmen von Paris (das
ganze bairische Konnorsge) jählich nach
dem französischen Gefolge bei Châtillon
des feindlichen Feindes entgegen),
ein glücklicher Bräutigam.
Die gelbblauen Uniformen der Lärmen
sammeln sich mit dem besten Blut und
dem besten Blut der Uniformen
des französischen Königs zu einem
kräftigen, harmonischen Akkord, in
dem die Uniformen der ersten Feinde
nicht klingen, die die französischen

[illegible][illegible]

Abmündel fließen, sieht man
 im Fintergumme die Gade und
 Mieder und letzten inspringen
 belüftet zum finter der fliegen
 den Gummten, und das pinnen
 großen Pyren und auf dem
 fließenden Pinnen reißt.
 1880 vollendet er zwei meiste,
 fester Oylenbildern und dem
 Dreyffnung. Ringe:
 Das eine ist der Angriff an
 der zweiten fuffigen derer nur
 Abend der 18. August mit der
 gewöhnlichen Gade und St. Privet
 unterworfen sind im Entwurf der
 König der Perten ferygefallt
 werden ist, das andere, nur von
 mulliger und fivemiffen, ist
 der Kinn der wänterbarigsten
 Ringe mit fuffigen und dem
 bei Wörth, und das im Entwurf
 der König der Württemberg zu
 mull werden ist. —

Pr. 9. 3. 69. ff. 1. 2.

950

Reibten

66

27

geb. 18. März 1828 in Herten
 gest. 15. April 1892 in Berlin

seiner königlichen Akademie der
 Künste sage ich verbindlichen Dank
 für die mir zugeordnete Abzeichnung
 der Bewerbung zum Mitgliede der
 Akademie der Künste und bittet ich
 den mir gestellten Anforderungen eines
 Gebildeten zu entsprechen.

Ich bin im Jahr 1828 am 27. März
 zu Herten geboren, wo mein Vater
 Minderer war. Im Jahr 1843 bezog
 ich die Akademie zu Düsseldorf, blieb
 6 Jahre in den Vorbereitungsklassen und
 machte in der Folge das Professorsstudium
 von 1850 — 1853 an der ersten
 Großherzoglich-Preussischen Akademie
 in Bonn. — Die Vermählung
 der Kinder Lina und Adolph.

Unter Leitung des Directors v. Rydov
malt in mehren Bildern und dem Kupfer-
stich - Briefe: 1854 "Die Pflanz bei Groß-
barn, 1855 - 1856 zwei Bilder der Festun-
gung des Grinnas' von Yord von Figgis. Hier-
auf folgten: "Pflanz bei Cosfeld, "Hornstein-
ding des Ringen v. Armin bei Blatow, "
Pflanz bei Gellallianca, nach einer Pflanz
bei Großbarn und zwei große Skizzen
zu der Pflanz an der Kalkberg. Im Jahr
1858 verfasste ich mich und sendete nach
Berlin über. Hier untersuchen in der Ab-
führung der Pflanz an der Kalkberg in
einem großen Bild. Es folgten ferner
die Pflanz bei Aborn, nach einer Pflanz
bei Gellallianca, "Skizze der Jernanfall",
ein Bild der großen Zeichnungen für die
Lithographie, meine eigenen Lithographien,
die Illustrationen zu den deutschen Sprach-
und Schriftbildern u. s. v.
Nach dem letzten deutschen Sprach-
malt in Berlin und der Festung

Der Diggler Nyanyan "Tod des Fährten-
habers," Verurteilung des Genicks v. Rassen
und (im Österreichischen Aufbruch) die Fährten
am Riesenflügel und bei Österreich. Gierant
folgte der Bild des Abgangs aus Alpen für
die National-Galerie.

Im National-Ges.
Der Ring von 1866 magte in als Ziffern
mit und aus Diapom Ringe male in ein ganz blatt.
ling zwei große Bilder: — Im Auftrage des
Caldes. Ministeriums für die National-Ges.
König Wilhelm bei Königswitz " und einen
Kastanien des R^{ten} Offiziers-Regiments
in zum Ruff, für den Offiziere dieses
Regiments.

Regimentsstab.
Auf der Abspaltung zu Berlin im Jahre
1862 erhielt er von der Königl. Anst.
denn der Königl. die kleine und im Jahre
dann der Königl. die kleine und im Jahre
dann der Königl. die kleine und im Jahre

1868 Die große goldene
Erfahrungswelt und dankbar einer
Königlichen Akademie

London d. 1. Juli 1869
Gallowsingstr. 12.

ganz wegabzuheben
J. Leibkron.

Reibstreu ist Juchener gelochter
Medaillen für Kunst
1862 die kleinste
1868 die größte goldene Medaille für
Kunst für Kunst, die sich durch den
und beszgl. Ausst. der Berliner
Akademie befunden.

und seit 10. 4. 1869 Mitglied der
Akademie in Berlin.
Im Jahre 1870 oder 1871 wurde er zum
Professor ernannt.